

## Gebet

Du bist, wenn die Augen sich schließen,  
das einzige Bild, das bleibt,  
selbst dann, wenn ich nichts mehr sehe,  
siehst Du, was verborgen mir ist.

Du bist der Erste und Letzte,  
Du bist die Sehnsucht in mir,  
Du bist der einzige Halt oft,  
wenn haltlos mein Leben mir scheint.

Du bist die Konstante –  
wenn ich kraftlos bin,  
meine Kraft,  
wenn ich hoffnungslos bin,  
meine Hoffnung,  
wenn ich mutlos bin,  
mein Mut.

Du warst, als ich zweifelnd suchte,  
der, der sich finden ließ,  
als mein Zifferblatt versagte,  
der Zeiger meiner Uhr.

Du warst, als die Meere tobten,  
mein Rettungsboot und mein Tau,  
und als ich zweifelnd schrie,  
die Antwort aus dunkelster Nacht.

Du warst, als mein Leben sich drehte,  
der, der das Steuer hielt,  
der mich liebte, als ich nur hasste,  
der blieb, selbst wenn ich Dich verließ.

Du warst, der nur Gutes mir wollte,  
auch dann, wenn ich Schlechtes nur sah  
und alles sich in mir aufbäumte,  
selbst dann noch warst Du da.

Du bist in meiner Trauer  
der, der die Tränen abwischt,  
Du bist die tausend Farben,  
wenn Grau nur mein Leben bestimmt,  
Du lichtet die Horizonte,  
Du scheinst auch, wenn ich versagt,  
und wenn ich nicht mehr konnte,  
warst Du da,  
warst Du stark.

Amen.

Benjamin Piel